

Leopold
Kammerer

DIE HEITERE Hausapotheke

*Verserl und Gschichten zum
Gsundwern und Gsundbleim*



BAYERLAND

Inhalt

D' Hausapothekn	9
Gsund leben!	10
Dei Dokta	11
Was huißt am besten?	12
Topfen.	13
A blaue Stund.	14
Heilpflanzen.	15
Vogelmiere	16
Spaßvogel.	19
Was hoaßt „Patient“?	20
Geh weiter!	21
Wissen daat ma's	22
Bauernweisheit	22
Wennst amal enttäuscht wirst	23
Gänsebleamal	24
Salat	27
Ein Geheimrezept	28
Schlafmittel	33
Huflattich	34
Knoblauch	37
Gega niedern Blutdruck	38
Unfreundliche Diagnose	39
Gsundes Misstrauen	40
A schwerer Fall.	41
Veilchen	42
A Mittel gegen Ehestreit	45
Allheilmittel	46
Bauernschlau	47
Gega koite Füaß.	49
Simulanten.	50

Wunder	51
Löwenzahn	52
Zur Kosmetik	55
Heftpflaster	56
Der Hirntee	58
Gega Seelenkrisen	59
Zur Föhnkrankheit	60
Kummerspeck	61
Sauerampfer	62
A Mittel zum Jungwerden	65
Das Verjüngungsmittel	66
A Mittel zum Altwerden	69
Spitzwegerich	70
Gegen 's Altwerden	73
Was is gsund?	74
's rechte Maß	75
Sportverletzung	76
Werbung	77
Trieb	78
Bumperlgsund	79
Auch eine Möglichkeit!	80
A bröckl Bitterstoff	81
Schafgarbe	82
A bluatige Gschicht	85
Wasser	86
Wasser macht gsund	87
Zur Kur	88
Kur-Nachwirkung	89
Pfefferminze	90
A preiswerts Mittel	93
Maßarbeit	94
Diät	96
Für'n Magen was	97

Brennnessel	98
Hoher Blutdruck	101
In der Drogerie	102
Mit Honig	104
Bittre Pille	105
So soll's ned sei!	106
So ghört's	107
Ehrenpreis	108
Manchmoi huift's	111
Aussichtslos	112
Schnittlauch	113
Die Schlankheitskur	114
Uralte Weisheit	117
Entgiftung	118
Das wird mir doch zu bunt!	119
Brombeere	120
A todsichers Mittel	123
Theorie und Praxis	124
Beim Arzt:	124
Mei Wundermittel geg'n Durscht	125
Der Schnaps	126
A Beruhigungsmittel	127
Der Weingeist	128
Rauschgift	129
Brunnenkresse	130
Heilkräuter	133
's Beste geg'n Weltschmerz	134
Aus der Hausapotheke	135
No a Rat	138
Sorgenlöser	139
Die Dachsfettsalbe	140
Pfeif drauf!	143

D' Hausapotheken

A Kastl in am Stubeneck
mit Medizin für jeden Zweck,
mit Heftpflaster und Huastentrankerl,
a absperribares Extraschrankerl.

Doch meistens siechts da drin – o Graus!
wiar in der Rumpekammer aus,
und i hab den Befund aufgestellt,
dass grad des Wichtigste oft fehlt.

So fehlt im Kastl, in der Tat,
recht oft der Geist, der guate Rat.
Den Mangel heiln, des wui s' bezwecken,
mei heitere Hausapothekn!

Denn Heiterkeit und Herzlichkeit,
Zufriedenheit und Ehrlichkeit,
Geist und Humor und froher Sinn
sparn uns gar manche Medizin!



Spaßvogel

Des Gschichterl, so buid i mir ei,
muaß in Ostfriesland vorgfalln sei:
Zum Zahnarzt kimmt a Patient,
der se vor Zahnschmerz nimmer kennt.
Er jammert laut: „Ach, sapperlott,
mein Zahn, mein Zahn, o Gott, o Gott!
Die Schmerzen richten mich zugrund!“
– Der Zahnarzt schaut eahm in sein’ Mund.
Weil er koan schlechten Zahn dort findt,
brüllt der Patient: „Der, der ganz hint’,
ja, der, der is es, der muss raus,
ich halt die Schmerzen nicht mehr aus!“

Der Zahnarzt schüttelt zwar an Kopf,
aus Mitleid mit dem armen Tropf
sagt er: „Nu, wenn er gar soo schmerzt“ –
– und ziagt ’n raus, schnell und beherzt.
Doch wiar an rauszogn hat – oho!
fangt der Patient zum grinsen o:
„Herr Doktor, ich hab nur gescherzt,
der Zahn, der hat gar nie geschmerzt!
Ätsch, ätsch“, hört ma ’n beim Nausgeh lallen,
„April, April! Hereingefallen!“

Huflattich

Lateinisch: *Tussilago farfara*

Wächst auf lehmigen, kalkreichen Böden,
auf Schuttstellen und Wegrändern.

Man sammelt die Blüten im ersten Frühling,
die Blätter im Sommer und Herbst.

Anwendung:

Die großen, weichen Blätter ergeben ein
vorzügliches Gemüse.

Die (pulverisierten) Blüten trocknet man
und gewinnt daraus Tee.

Er hilft (von altersher bekannt) bei Husten
und Erkältungskrankheiten der Atemwege.

Die gequetschten Blätter (mit der filzigen
Unterseite) auflegen bei Wunden, Geschwüren,
gegen Furunkel, Gicht und Venenentzündung,
wo sie kühlend, lindernd und heilend wirken.

Knoblauch

Knoblauch is a Wundermittel,
des oam 's Lebn vielleicht verlängert,
doch durch Haut und Haar und Kittel
bleibt der Mensch dann duftgeschwängert.

Und i frag, bevor i 's essert,
ob des wirkle so vui bringt,
ob's de Lebensfreud verbessert,
wenn ma hundert Jahr lang stinkt.



Maßarbeit

Zum Apotheker kommt ein Mann und verlangt ein Abführmittel. Er könne schon seit zwei Tagen nicht. „Aber bittschön doch ned zu stark! Vor zwoa Jahr da hab i amal a Mittel kriagt – ui jeggerl – des hat so rabiät gwirkt, dass ich gar nimmer aufs Häusl kumma bin, so schnell is’ dahinganga! Des war vielleicht eine Bescherung!“

„Keine Angst, keine Angst!“, tröstete der Apotheker, „da verlassen Sie sich nur auf meine Kunst! Das kriegen wir schon hin!“

Dann fing er an, in seinem Mörser etwas zusammenzumischen, und beiläufig fragte er: „Wo wohnen Sie denn?“ – „In der Herzogstraße!“ – „Welche Hausnummer?“ – „Nummer vierundzwanzig“, gab der Kunde bereitwillig Auskunft, und der Apotheker streute aus der einen und der anderen Flasche etwas ins Pulver.

„Welches Stockwerk?“, wollte er kurz wissen.

„Dritter Stock“, erwiderte die Kundschaft und der Apotheker fragte noch: „Lift?“



„Naa, Altbau“, erklärte der Befragte geduldig. Der Magister schüttete etwas Gelbes in die Mischung und erkundigte sich schließlich noch: „Wie weit ist denn die Toilette von der Wohnungstüre entfernt?“

Da stutzte der Kunde ein wenig, dachte nach und sagte dann in abschätzendem Tonfall: „Ja, i glaub, so an die fünf bis sechs Meter, Herr Apotheker.“

„Aha“, meinte dieser und gab noch etwas von dem gelben Zeug in den Mörser. Dann löste er seine Mixtur in einem Glas Wasser auf.

Nun kassierte er seine Gebühr, reichte daraufhin dem Kunden das Glas und gab ihm die folgende Anweisung: „So, das trinken Sie jetzt in einem Zug aus ohne Absetzen, und dann gehen Sie ohne Umweg sofort nach Hause!“

Der Kunde tat, wie ihm befohlen war.

Am anderen Tag erschien er sichtlich erleichtert wieder in der Apotheke und sagte anerkennend: „Saubер gwirkt hat's, Herr Apotheker – und raffiniert ham S' as hingemessen ghabt – bis auf an halben Meter!“



Pfeif drauf!

A Sorg',
de kaum mehr zum dertragen,
muaßt lustig
mit am Liad verjagen!

Drum: hast a Leid,
a groß', a kloans,
– sing einfach
oder pfeif dir oans!



In der poetischen „Hausapotheke“ von Leopold Kammerer gibt es bewährte Medizin fürs leibliche wie seelische Wohlergehen. Doch die lebenskluge Heiterkeit der Verserl und Gschichten ist selbst schon ein wirkungsvolles Mittel – zum „Gswern & Gswundbleim“.



Heimat
battenberg
bayerland



BAYERLAND
ist eine Marke der Battenberg
Bayerland Verlag GmbH



14,90 € [D]